

Ausgabe 2025

**schrieder**<sup>®</sup>  
*sicher versichert!*

GESUNDHEIT - FAMILIE - HAUS - AUTO

# magazin

— Schrieder News —

GUT ZU WISSEN

Alle 6 Minuten  
gibt es einen  
Wohnungseinbruch

Wichtiges  
für dich  
ausgewählt

AKTIEN & ETF'S

Jeder zweite Deutsche  
möchte lieber nachhaltig  
anlegen

KRYPTO

Bitcoin auf  
Rekordkurs

GELD

Immer mehr  
Senioren in Auto-  
unfälle verwickelt

...UND VIELES MEHR

AUTO & HAUS



4194988507005 01303

SCHRIEDER MAGAZIN Alle News rund um den Versicherungsschutz







# Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Welt verändert sich rasant – beruflich wie privat, Tag für Tag. Neue Chancen entstehen, aber auch neue Herausforderungen und Risiken. Gerade in solchen Zeiten wird klar, wie wichtig Vertrauen, Sicherheit und Verlässlichkeit sind. Genau deshalb gibt es Schrieder – sicher versichert!.

Ich möchte für Dich mehr sein als ein reiner Vermittler von Versicherungen. Mein Ziel ist es, Dein Partner zu sein – jemand, der zuhört, versteht, mitdenkt und Dir Lösungen an die Hand gibt, die wirklich zu Dir und Deinem Leben passen.

Seit der Gründung im Jahr 2005 in Lörrach habe ich gemeinsam mit meinem Team ein Unternehmen aufgebaut, das heute für viele Menschen und Firmen in der Region ein verlässlicher Ansprechpartner ist. Wir betreuen sowohl Privatkunden wie Dich, wenn es darum geht, Deine Familie, Dein Zuhause oder Deine Gesundheit abzusichern, als auch Unternehmen, die Verantwortung für ihre Mitarbeiter, ihre Sachwerte oder ihre betrieblichen Risiken übernehmen möchten.

Dabei bieten wir Dir die komplette Palette an Versicherungen: Von klassischen Absicherungen wie Haftpflicht-, Hausrat- und Kfz-Versicherung über maßgeschneiderte Lösungen für Gesundheit, Vorsorge und Altersabsicherung bis hin zu komplexen Konzepten für Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler. Unser Anspruch ist es, für jede Lebenssituation die



passende Lösung zu finden – individuell, neutral und nachhaltig.

Dieses Magazin ist für mich etwas ganz Besonderes, denn es erscheint anlässlich unseres 20-jährigen Firmenjubiläums. Es soll Dir nicht nur einen Überblick über unser Leistungsspektrum geben, sondern auch zeigen, wofür wir stehen: für persönliche Nähe, für Beratung auf Augenhöhe und für die Sicherheit, die Du Dir wünschst. Ich lade Dich herzlich ein, mich und mein Team kennenzulernen – und gemeinsam mit uns den Weg zu gehen, der Dich sicher in die Zukunft führt.

Zum Schluss möchte ich eines nicht unerwähnt lassen: Mein herzlichster Dank gilt meiner Frau, meiner Familie und natürlich auch Dir als meinem Kunden. Ohne Eure fantastische Unterstützung, Euer Vertrauen und

Eure Treue wäre dieser Weg nicht möglich gewesen.

"Nicht quatschen, MACHEN!"

*Markus Schrieder*

**Markus Schrieder**

HomeOffice  
Tumringer Str. 275  
79539 Lörrach  
Tel. +49 (0)7921 / 1607125  
info@schrieder-sicher-versichert.de  
[www.schrieder-sicher-versichert.de](http://www.schrieder-sicher-versichert.de)



plana

# AUF DER SUCHE NACH DER PERFEKTEN KÜCHE?

Jetzt PLANA neu entdecken.

PLANA Weil am Rhein | Hauptstraße 149/2 | 79576 Weil am Rhein  
[weilamrhein@plana.de](mailto:weilamrhein@plana.de) | +49 7621 915 996 6





## Alle 6 Minuten ein Wohnungseinbruch

Im Jahr 2024 registrierten die deutschen Versicherer rund 90.000 Einbrüche in Häuser und Wohnungen. Damit bestätigt sich das Niveau, das bereits 2019 – also vor der Pandemie – sowie 2023 erreicht wurde. Langfristig betrachtet ist die Zahl der Einbrüche jedoch rückläufig: Zwischen 2010 und 2017 lag sie noch bei mindestens 130.000 pro Jahr, mit einem Höchststand von 180.000 Fällen im Jahr 2015 – also etwa doppelt so vielen wie zuletzt.

Gegenteilig verläuft die Entwicklung der durchschnittlichen Schadenhöhe. Diese stieg 2024 auf einen Rekordwert von rund 3.800 Euro an, während sie drei Jahre zuvor noch bei 2.750 Euro lag. „Die Täter

nehmen mit, was sich schnell zu Geld machen lässt – heutzutage vor allem hochwertige Technik wie Smartphones, Kameras oder Computer“, erklärt Anja Käfer-Rohrbach, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). „Vermutlich ist deshalb die durchschnittliche Schadenssumme pro Einbruch von 3.600 auf 3.800 Euro gestiegen.“

Der GDV betont die Bedeutung wirksamer Schutzmaßnahmen, da ein Einbruch nicht nur finanzielle Verluste verursache, sondern auch das persönliche Sicherheitsgefühl in den eigenen vier Wänden nachhaltig beeinträchtigen könne.

Zwar kann eine Hausratversicherung keinen Einbruch verhindern, sie übernimmt jedoch die finanziellen Folgen.



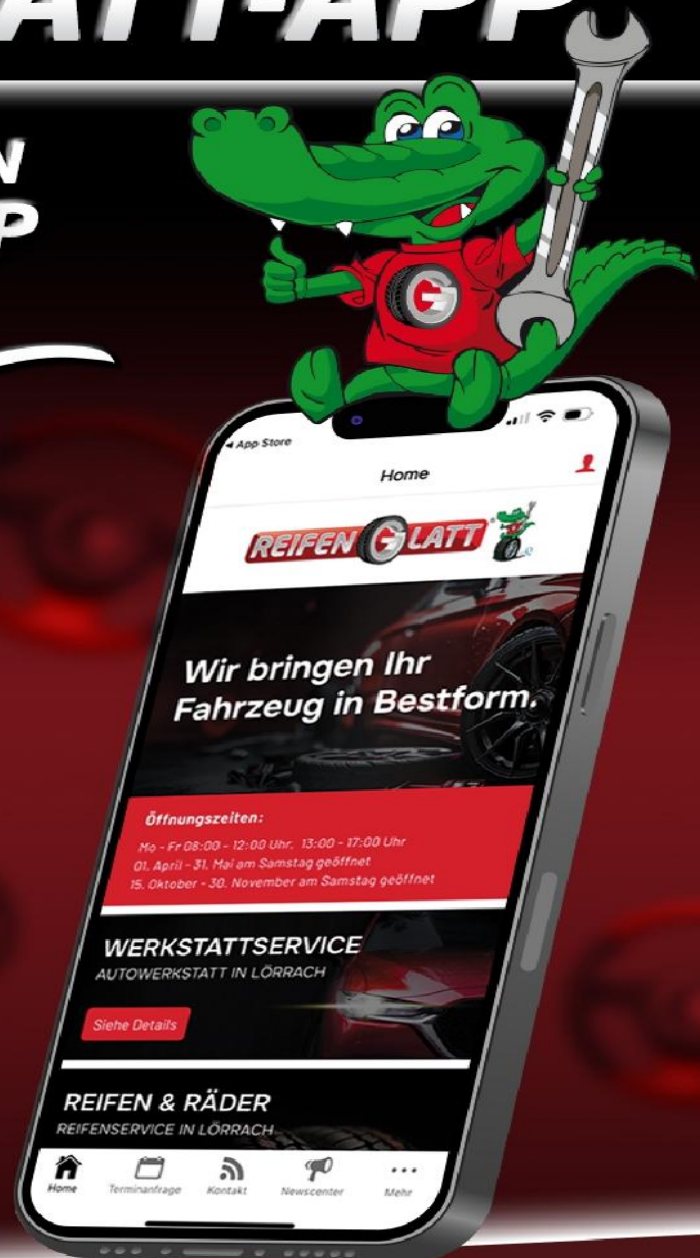
# REIFENGLATT-APP

**JETZT VON DER NEUEN  
REIFEN GLATT APP  
PROFITIEREN!**

**CODE  
SCANNEN ...**



**... APP  
DOWNLOADEN  
UND LOSLEGEN!**



**JETZT MIT DER APP  
PRÄMIEN SICHERN\***

**\*SAMMLE IN DER APP 10 LENKRÄDER UND LÖSE SIE GEGEN TOLLE  
PRÄMIEN EIN. EIN LENKRAD GIBT ES AB 100 € EINKAUFSWERT.**





## Jeder zweite Deutsche möchte lieber nachhaltig anlegen

Laut einer aktuellen forsa-Umfrage ist Nachhaltigkeit für 50 Prozent der Bundesbürger bei der Geldanlage ein wichtiges Kriterium, 17 Prozent halten sie sogar für sehr wichtig. Viele wären dafür bereit, auf einen Teil der Rendite zu verzichten – auch wenn dies in der Praxis meist nicht erforderlich ist, da nachhaltige Investments im Durchschnitt nicht schlechter abschneiden. Im Vorjahr lag die Bereitschaft, zugunsten der Nachhaltigkeit geringere Erträge zu akzeptieren, noch bei 45 Prozent; die Hälfte der Befragten lehnte dies damals ab. Hier zeigt sich also eine leichte Trendumkehr, die vor allem auf jüngere Generationen zurückzuführen sein könnte: Besonders die unter 30-Jährigen messen nachhaltigen Anlagen eine hohe Bedeutung bei.

Über alle Altersgruppen hinweg richtet sich der Blick im ESG-Spektrum (Ecology, Social, Governance) vor allem auf die Bereiche Umwelt- und Klimaschutz sowie soziale Aspekte. Jeweils 35 Prozent setzen hier ihre Schwerpunkte. Das Thema verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt für 25 Prozent die zentrale Rolle bei nachhaltigen Investments.



**Car Cleaner**

**Außenwäsche & Innenreinigung**

**Tizian Kammerer**



**Autowaschzeiten**

**Samstags**

**9 - 16 Uhr**

**WhatsApp**

**017672917702**



**Car Cleaner**

**Außenwäsche & Innenreinigung**

**Tizian Kammerer**







## Bitcoin erreicht neues Rekordhoch

Nach der anfänglichen Euphorie über den Wahlsieg Donald Trumps zeigten sich viele Krypto-Anleger in den vergangenen Monaten deutlich zurückhaltender. Zwischenzeitlich fiel der Kurs der Leitwährung Bitcoin sogar unter die Marke von 75.000 US-Dollar. Nun jedoch sorgt die Debatte im US-Senat über einen Gesetzesentwurf zur Regulierung für frischen Optimismus am Markt. Trump selbst hat wiederholt angekündigt, die Vorschriften zu lockern und den Aufbau einer staatlichen Bitcoin-Reserve zu prüfen.

Die neu entfachte Nachfrage ließ den Bitcoin-Kurs Ende Mai auf ein Rekordniveau von rund 112.000 Dollar steigen. Analysten führen diesen Höhenflug auch auf Fortschritte in den zollpolitischen Gesprächen mit China zurück, die die allgemeine Risikobereitschaft der Investoren gestärkt haben.

Gegner einer stärkeren Liberalisierung des Kryptomarktes warnen hingegen vor wachsenden Gefahren für Anlegerschutz und die Stabilität des Finanzsystems. Unabhängig davon sollten Investoren sich bewusst machen, dass es sich bei Kryptowährungen um eine hochspekulative Anlageform handelt, bei der auch ein vollständiger Verlust des eingesetzten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann.

## Gold wird immer wertvoller

In den vergangenen Wochen hat der Goldpreis einen neuen historischen Höchststand erreicht. Eine Feinunze, also rund 31 Gramm, kostet inzwischen fast 3.900 US-Dollar. Auch in Euro gerechnet kletterte der Wert auf über 3.200 Euro pro Unze – so hoch wie nie zuvor.

Der Grund für diesen starken Anstieg liegt vor allem in der weltweiten Unsicherheit. Viele Anleger sehen Gold als „sicheren Hafen“. Wenn Aktienmärkte schwanken oder politische Konflikte die Weltwirtschaft bedrohen, steigt die Nachfrage nach dem Edelmetall. Auch die Geldpolitik der US-Notenbank spielt eine Rolle: Da in Zukunft sinkende Zinsen erwartet werden, wirkt Gold für Investoren besonders attraktiv.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der schwächelnde US-Dollar. Wenn der Dollar an Wert verliert, wird Gold für Käufer in anderen Ländern günstiger. Hinzu kommt, dass Zentralbanken rund um den Globus ihre Goldreserven aufstocken, um unabhängiger vom Dollar zu werden.

Doch Experten warnen: Trotz der Rekordstände ist der Goldmarkt nicht frei von Risiken. Der rasante Anstieg könnte zu einer Korrektur führen. Sollte die Inflation sinken oder die wirtschaftliche Lage sich stabilisieren, könnte das Interesse am Gold wieder nachlassen.

Ob die Marke von 4.000 US-Dollar schon bald erreicht wird, ist ungewiss. Sicher ist jedoch: Gold bleibt ein Symbol für Sicherheit – und ein Spiegelbild der Sorgen und Hoffnungen auf den Finanzmärkten.



Wir feiern  
20 Jahre!

**schrieder®**  
*sicher versichert!*



**Wir feiern 20 Jahre  
und sagen Danke!**





## Mehr Unfälle durch Senioren am Steuer

Während die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den vergangenen Jahren rückläufig war, zeigt sich bei älteren Fahrern ein gegenteiliger Trend. Laut der Unfallforschung der Versicherer (UDV) sank die Zahl der entsprechenden Unfälle zwischen 2013 und 2023 um rund zwölf Prozent auf 303.800 Fälle.

Anders sieht es jedoch bei Autofahrern ab 75 Jahren aus: In dieser Altersgruppe stieg die Zahl der Unfälle mit Verletzten innerhalb desselben Zeitraums um 28 Prozent auf etwa 21.500. In mehr als drei Vierteln der Fälle (77 Prozent) waren die Senioren selbst die Verursacher.

Hauptursache ist nach Einschätzung der UDV die stark gewachsene Zahl älterer Führerscheininhaber. „Während es 2015 knapp 2,5 Millionen Menschen mit Fahrerlaubnis in der Generation 75plus gab, waren es 2024 bereits fast 5,9 Millionen – also mehr als doppelt so viele“, erklärt UDV-Leiterin Kirstin Zeidler.

Mit zunehmendem Alter nehmen Konzentration und Reaktionsfähigkeit naturgemäß ab. Um das Unfallrisiko zu verringern, empfiehlt die UDV sogenannte Rückmeldefahrten: Dabei begleiten geschulte Fachkräfte die Senioren und geben ihnen eine Rückmeldung zu Fahrweise und möglichen Schwächen. Konsequenzen für die Fahrerlaubnis entstehen daraus nicht – vielmehr sollen die Fahrten das Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten schärfen.

# Deine Autoversicherung: Warum sich ein Vergleich für dich lohnt!

Dein Auto gibt Dir Freiheit – aber es kostet auch Geld. Neben Sprit, Steuern und Wartung ist die Autoversicherung einer der größten Posten. Viele Fahrer zahlen hier allerdings mehr, als sie müssten. Die gute Nachricht: Ein Vergleich lohnt sich fast immer.

## Welche Versicherungen gibt es überhaupt?

Die Kfz-Haftpflicht ist in Deutschland Pflicht – ohne sie darfst Du gar nicht auf die Straße. Sie deckt Schäden ab, die Du anderen zufügst. Zusätzlich kannst Du Dich mit einer Teil- oder Vollkaskoversicherung absichern. Die Teilkasko übernimmt zum Beispiel Schäden durch Diebstahl, Wildunfälle oder Sturm. Die Vollkasko geht noch weiter: Sie zahlt auch bei selbstverschuldeten Unfällen oder Vandalismus.

## Darum zahlst Du vielleicht zu viel

Wie hoch Dein Beitrag ist, hängt von vielen Faktoren ab: Dein Auto, Dein Wohnort, Dein Alter, Deine Fahrpraxis – und natürlich Dein Schadenfreiheitsrabatt. Genau deshalb gibt es riesige Unterschiede zwischen den Tarifen. Viele Autofahrer zahlen unnötig viel, einfach weil sie ihre Versicherung nie überprüft haben.

## So sparst Du bares Geld

Ein kurzer Vergleich kann Dir mehrere Hundert Euro im Jahr sparen – ohne dass Du auf wichtige Leistungen verzichten musst. Neben dem Preis solltest Du auch Extras beachten: freie Werkstattwahl, Rabattschutz oder Pannenhilfe können im Ernstfall Gold wert sein.

## Mein Tipp für Dich

Warte nicht, bis es zu spät ist oder Dein Vertrag automatisch weiterläuft. Nimm Dir ein paar Minuten Zeit und prüfe, ob Du mit Deiner Autoversicherung wirklich gut fährst – finanziell und leistungstechnisch.

Wenn Du wissen möchtest, wie viel Du sparen kannst, melde Dich gerne bei mir. Ich unterstütze Dich dabei, den passenden Tarif für Dich zu finden.



**Markus Schrieder**

HomeOffice  
Tumringer Str. 275  
79539 Lörrach  
Tel. +49 (0)7921 / 1607125  
[info@schrieder-sicher-versichert.de](mailto:info@schrieder-sicher-versichert.de)  
[www.schrieder-sicher-versichert.de](http://www.schrieder-sicher-versichert.de)





**Klare Linien. Starker Eindruck.**

**Exklusive Parkplatzmarkierungen**  
für Privat, Gewerbe & Hausverwaltungen.



**Individuelle Zeichen sind auf Anfrage möglich!**

**Hochwertige  
Markierungen**

Langlebig &  
sauber

**Individuelle  
Lösungen**

Vom Privat- bis zum  
Gewerbeparkplatz

**Zuverlässig &  
termingerecht**

Wir markieren,  
Sie parken!

**Jetzt unverbindlich  
beraten lassen!**

Telefon: 07621 95 83-0  
E-Mail: [info@weick.tv](mailto:info@weick.tv)  
Internet: [www.weick.tv](http://www.weick.tv)



## Achtung vor überhöhten Arztrechnungen im Ausland!

Wer im Urlaub krank wird oder sich verletzt, muss oft ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Dabei sollte jedoch sorgfältig überlegt werden, an wen man sich wendet – und das nicht nur aus medizinischer Sicht. In beliebten Reisezielen nutzen manche Anbieter die Notsituation von Touristinnen und Touristen schamlos aus. Besonders aus ägyptischen Ferienorten häufen sich Berichte, dass dort teils das 20- bis 30-Fache der in Deutschland üblichen Honorare verlangt wird. Auffällig häufig betrifft das Hotelärzte oder -kliniken.

Mitunter erhält auch das Hotelpersonal Provisionen für die Empfehlung bestimmter Mediziner, weshalb solche Hinweise nicht immer vertrauenswürdig sind.

Eine Auslandsreisekrankenversicherung – ohnehin dringend zu empfehlen – schützt in solchen Fällen nur eingeschränkt: Erstattet werden in der Regel lediglich die ortsüblichen Behandlungskosten. Den Differenzbetrag müssen Versicherte selbst tragen. Wer kann, sollte daher bevorzugt Vertragsärzte oder Partnerkliniken des Versicherers aufsuchen. Außerdem ist es ratsam, sich die vorgesehenen Leistungen und Preise vor der Behandlung schriftlich bestätigen zu lassen.



# KOSTENLOSE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

RAUMGOLD  
-IMMOBILIEN

Sie wollen wissen, wieviel Ihre Immobilie beim Verkauf wert ist?

JETZT TERMIN VEREINBAREN

KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH



WIR BEWERTEN PROFESSIONELL UND UNABHÄNGIG



#### Analyse durch Experten:

Wir bewerten Ihre Immobilie basierend auf aktuellen Marktdaten und Standortfaktoren.



#### Individuelle Beratung:

Unser Team steht Ihnen während der Bewertung und danach mit Fachwissen zur Seite.



#### Schnelles Ergebnis:

In kürzester Zeit erhalten Sie Ihre fundierte Wertermittlung und den genauen Immobilienwert.



„Dank der Wertermittlung habe ich endlich Klarheit über den Marktwert meiner Immobilie. Der Service war schnell, freundlich und vor allem professionell“



scannen und  
Termin buchen

RAUMGOLD  
-IMMOBILIEN

Raumgold Immobilien GmbH  
Turmstraße 19  
79539 Lörrach

+49 7621 15 77 910  
info@raumgold-immobilien.de  
raumgold-immobilien.de

RAUMGOLD  
-IMMOBILIEN

## Pflegekosten überschreiten 3.000-Euro-Grenze

Der Aufenthalt im Pflegeheim wird für Betroffene immer teurer: Die Eigenbeteiligung der Pflegebedürftigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Prozent gestiegen – und damit deutlich stärker als die allgemeine Inflationsrate. Nach aktuellen Zahlen des Verbands der Ersatzkassen (vdek) liegt der durchschnittliche monatliche Eigenanteil inzwischen bei 3.108 Euro. Im Jahr 2024 waren es noch 2.871 Euro.

Besonders tief müssen Pflegebedürftige in Bremen (3.449 Euro) und Nordrhein-Westfalen (3.427 Euro) in die Tasche greifen. Am günstigsten ist die stationäre Pflege dagegen in Sachsen-Anhalt, wo im Schnitt 2.595 Euro pro Monat fällig werden.

Ein Ende dieser stetig steigenden Belastung ist nicht in Sicht. vdek-Vorstandsvorsitzende Ulrike Elsner fordert daher umfassende Reformen – unter anderem, dass die Länder die Investitions- und Ausbildungskosten übernehmen. Das würde die durchschnittliche Eigenbeteiligung um 507 bzw. 114 Euro senken.

Doch selbst dann blieben die Pflegekosten für viele Menschen eine erhebliche finanzielle Herausforderung. Eine private Pflegezusatzversicherung kann das Risiko hoher Eigenanteile abfedern – und bietet bereits für wenige Euro im Monat eine wirksame Absicherung.





# GUGGEMUSIK TSCHÄDDÄRÄ 1967 E.V



MIR, D' GUGGEMUSIK TSCHÄDDÄRÄ 1967 E.V. US STETTE (LÖRRACH), SIN, ALS EINI VO DE ÄLTSCHE GUGGE, SIT 1967 MIT HERZBLUET TEIL VO DE LÖRRACHER FASNACHT.

AB SEPTEMBER STARTE BI UNS DIE WÖCHENTLICHE PROBE UND AB NOVEMBER BIS ZU DE FASNACHT SIN MIR REGELMÄSSIG AN VERSCHIEDENSCHDE EVENTS UNTERWEGS UND GÄNN UNSRI STÜCKLE ZUM BESCHDE.

ABER NID NUR AN DE FASNACHT SONDERN AU ZUM STETTEMER STROOSSEFESCHT, AM 1. MAI (AM FELSENKELLER) ODER BIM SCHNITZELBANGG OBEND ISCH BI UNS IMMER WAS LOS.

NEU FINDET DIESES JOHR WIEDER UNSER TSCHÄDDÄRÄ BALL (GUGGEBALL) AM 29.11. IN DE HALLE Z'TUMRINGE STATT.

EGAL, WO MIR SPIELE ODER ZÄMME FESCHTLE  
DE ZÄMMEHALT, UND DE SPASS STÖHN BI UNS IMMER IM VORDERGRUND.

**2027 FIIERE MIR UNSER 60 JÄHRIGES JUBILÄUM  
UND FREUE UNS WAHNSINNIG DRUF.**

MIR SIN STOLZ, SCHO SIT FASCHT 60 JOHR E TEIL VO DE FASNACHT IM DREILÄNDERECK Z'SI UN FREUE UNS UF NO VIELI JOHR VOLLER MUSIK, SPASS UND UNVERGÄSSLICHE MOMENTE!

NA?  
WOTTSCH AU DU MOL  
IHNE LUEGE ???



LERN UNS KENNE !

UND DES SCHO AM 16. JANUAR ZU UNSERER SCHNUPPERPROB UM 19.00 UHR IM FELSENKELLER  
(SCHÜTZENWALDWEG 8) IN LÖRRACH.

MIR FREUE UNS UFF NEUI GSICHTER IN UNSERE REIHE!

**EURI TSCHÄDDÄRÄ BUEBE**



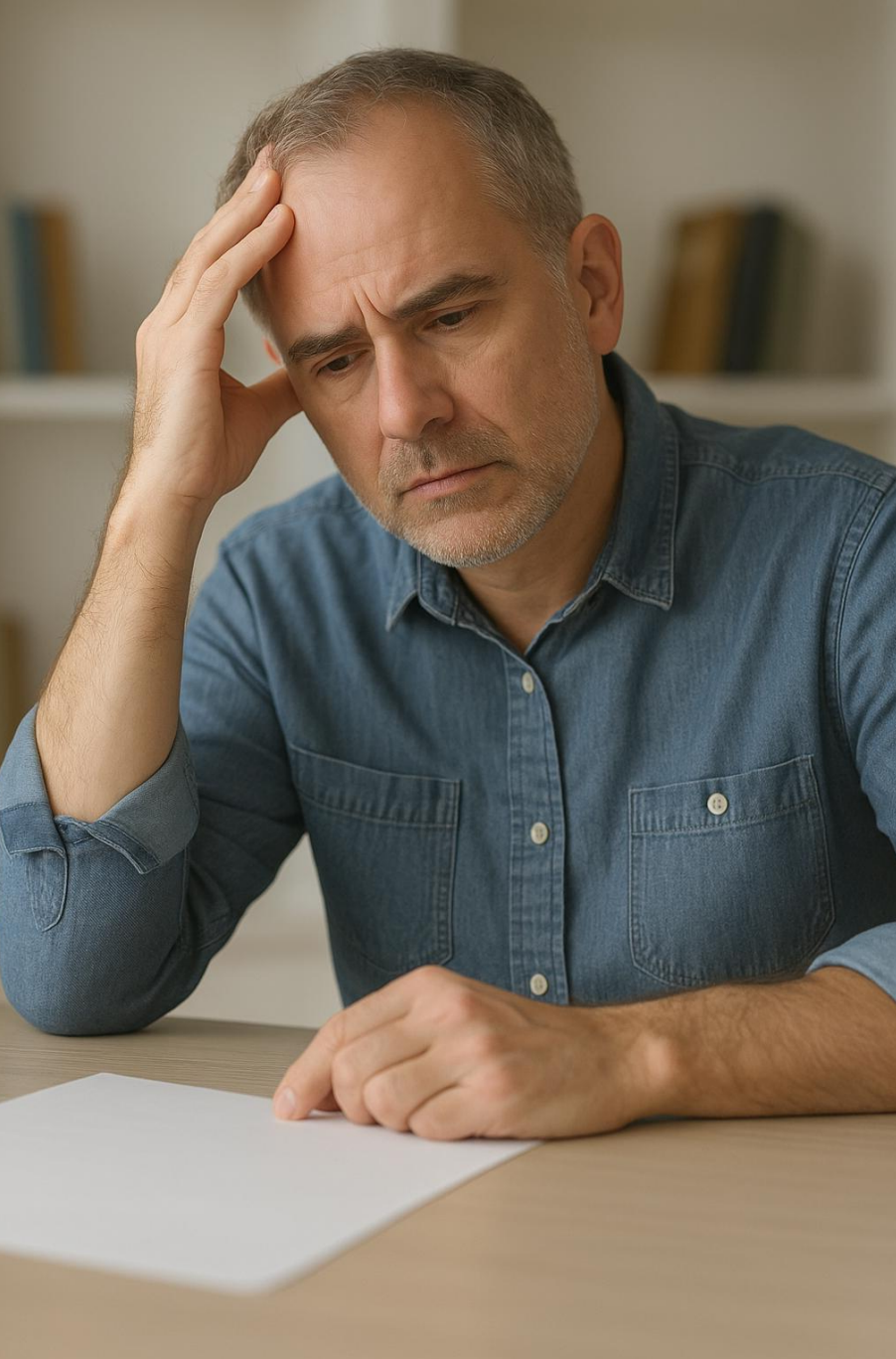
## Immobilienkauf gewinnt wieder an Attraktivität

Laut einer aktuellen Marktanalyse des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI), die im Auftrag einer Großbank erstellt wurde, ist in den meisten Regionen Deutschlands bis zum Jahr 2035 mit steigenden Preisen für Wohnimmobilien zu rechnen. Im Durchschnitt wird für Eigentumswohnungen aus dem Bestand ein jährliches Preiswachstum von 0,4 Prozent prognostiziert. Besonders gute Aussichten hat demnach Leipzig mit einem erwarteten Plus von 1,9 Prozent pro Jahr. Dahinter folgen die Landkreise Barnim (1,3 Prozent) sowie Oberhavel und Konstanz (jeweils 1,2 Prozent).

Für Kaufinteressenten haben sich die Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr etwas verbessert. So sank der sogenannte Vervielfältiger – das Verhältnis zwischen Kaufpreis und jährlicher Nettokaltmiete – bundesweit von 26,3 auf 24,8. Besonders günstig ist der Erwerb derzeit in Worms (20,9), Ludwigshafen am Rhein (21,1) und Frankenthal/Pfalz (22,3). Deutlich teurer wird es dagegen in beliebten Ferienregionen an der Nordseeküste: Im Kreis Nordfriesland müssen Käufer durchschnittlich mehr als das 70-Fache der Jahresnettokaltmiete investieren.

In 40 der insgesamt 400 untersuchten Regionen sehen die HWWI-Experten aktuell „sehr gute Bedingungen“ für den Erwerb von Bestandswohnungen. Diese Gebiete zeichnen sich durch einen Vervielfältiger von unter 25 in Kombination mit einer erwarteten Preissteigerung von mindestens 0,6 Prozent pro Jahr aus. Bemerkenswert ist zudem, dass 19 dieser Regionen direkt an eine der sieben größten deutschen Städte angrenzen.





## Viele Selbstständige sind unzureichend für das Alter abgesichert

Laut einer Umfrage des ifo Instituts aus dem Juni, an der rund 900 Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmer teilnahmen, zeigt sich weiterhin eine deutliche Versorgungslücke in der Altersvorsorge. Etwa 32 Prozent der Befragten schätzen ihre eigene Absicherung für den Ruhestand als unzureichend ein. Weitere 22 Prozent sind unsicher, ob sie im Alter finanziell gut aufgestellt sein werden. Nur 46 Prozent fühlen sich ausreichend vorbereitet auf die Zeit nach dem Berufsleben.

Beim Aufbau von Vermögen setzen die meisten Befragten auf Wertpapiere, Investmentfonds und Sachwerte wie Immobilien. Versicherungsbasierte Vorsorgeprodukte folgen mit etwas Abstand.

Selbstständige gelten schon länger als besonders gefährdete Gruppe, wenn es um die Altersvorsorge geht. Eine gesetzliche Pflicht zur Vorsorge besteht für sie bislang nicht – das Thema wird jedoch regelmäßig in der Politik diskutiert. Auch im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung ist eine entsprechende Regelung vorgesehen, allerdings in abgeschwächter Form: Eine Vorsorgepflicht soll demnach nur für Personen gelten, die neu in die Selbstständigkeit eintreten.



## Vorsicht: Identitätsdiebstahl in Online-Anlegergruppen

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) warnt vor Internetkriminellen, die sich mit den Identitäten bekannter Finanzinstitute das Vertrauen von Anlegern erschleichen. In letzter Zeit treten die Täter besonders häufig unter falschem Namen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fondsgesellschaft Union Investment (z. B. „Peter Müller, Senior Investment Analyst“) auf; aber auch die Namen großer Onlinebroker, Maklerpools und anderer seriöser Marktteilnehmer werden missbraucht.

Vorgehensweise der Betrüger: Zunächst treten sie in vermeintlich „exklusiven“ WhatsApp- oder Social-Media-Gruppen auf und geben vor, uneigennützig Expertenwissen zu teilen. Sobald Vertrauen aufgebaut ist, locken sie mit einem „Geheimtipp“, der angeblich in kurzer Zeit hohe Renditen verspricht. Investitionen sollen über Apps oder Plattformen erfolgen, die von den Betrügern selbst kontrolliert werden.

Das Muster ist bekannt: Anfangs werden kleine Gewinne tatsächlich ausgezahlt, um Vertrauen zu stärken. Sobald die Opfer größere Summen einzahlen, verschwinden die Täter mit dem Geld spurlos.





## Kfz-Reparaturen werden auch 2025 teurer

Trotz dass das Jahr noch nicht vorbei ist, wagen Deutschlands Kfz-Versicherer bereits einen Ausblick auf die weitere Preisentwicklung in Werkstätten und beim Ersatzteilgeschäft – und die Prognose fällt erneut wenig erfreulich aus: Für das Gesamtjahr 2025 wird ein Kostenanstieg von rund 4,5 Prozent erwartet.

Als Haupttreiber gelten die Autohersteller, die ihre designgeschützten Originalteile kontinuierlich verteuern. Zwischen 2014 und 2024 stiegen die Preise für Kfz-Ersatzteile im Durchschnitt um 5,4 Prozent pro Jahr – deutlich stärker als die allgemeine Inflationsrate, die im selben Zeitraum bei durchschnittlich 2,4 Prozent lag. Insgesamt ergibt das über zehn Jahre hinweg einen Preisanstieg von rund 75 Prozent bei Ersatzteilen.

Ob diese Entwicklung auch zu höheren Versicherungsbeiträgen führt, ist derzeit offen. Zwar rechnet die Branche insgesamt mit einem kostendeckenden Jahr, doch bei einzelnen Versicherern könnte die sogenannte Schadeninflation Anpassungen der Prämien erforderlich machen. In solchen Fällen sind die Anbieter gesetzlich verpflichtet, Beiträge zu erhöhen, wenn die Schadensausgaben die Einnahmen übersteigen.



## Pessimisten kümmern sich seltener um ihre Altersvorsorge

Nach dem Eintritt in den Ruhestand stehen in der Regel noch viele Lebensjahre bevor. Doch viele Menschen unterschätzen, wie lange sie statistisch tatsächlich noch leben werden – und messen der Altersvorsorge daher weniger Bedeutung bei. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des europäischen Versicherungsdachverbands Insurance Europe, für die rund 15.700 Personen in 15 Ländern befragt wurden. Demnach besitzen Menschen, die ihre eigene Lebenserwartung zu niedrig einschätzen, im Durchschnitt nur 0,68 Vorsorgeprodukte, während sogenannte „Überschätzer“ 0,79 Produkte abgeschlossen haben. In Deutschland ist der Unterschied noch deutlicher: Hier kommen Pessimisten auf 0,95, Optimisten auf 1,14 Produkte.

Auch beim Anteil derjenigen, die überhaupt für den Ruhestand vorsorgen, zeigen sich klare Unterschiede. Unter den Pessimisten sparen in Deutschland 67 Prozent für das Alter, unter den Optimisten dagegen 77 Prozent.

„Wer glaubt, ohnehin nicht sehr alt zu werden, verzichtet womöglich ganz auf die Altersvorsorge“, bringt Moritz Schumann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), das Problem auf den Punkt.

Tatsächlich liegt die durchschnittliche Restlebenserwartung einer 60-jährigen Frau in Deutschland derzeit bei rund 25 Jahren, bei gleichaltrigen Männern bei 21,3 Jahren. Ein deutliches Signal, dass Altersvorsorge kein Thema für Später ist – sondern für jetzt.





## Schäden durch Naturgefahren bleiben auf hohem Niveau

Die versicherten Schäden durch Naturereignisse haben im vergangenen Jahr erneut ein hohes Niveau erreicht. Laut Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beliefen sie sich auf rund 5,7 Milliarden Euro – und lagen damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Während Sturmschäden etwas weniger ins Gewicht fielen, verursachten Starkregen und Überschwemmungen mit 2,6 Milliarden Euro besonders hohe Verluste. Das liegt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von etwa 1,6 Milliarden Euro. Besonders stark betroffen waren Baden-Württemberg und Bayern,

während Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie die drei Stadtstaaten vergleichsweise glimpflich davorkamen.

Der größte Teil der Schäden – rund 4,4 Milliarden Euro – entfiel auf die Sachversicherungen, die sowohl private Wohngebäude und Hausrat als auch Gewerbe- und Industriebetriebe absichern. Weitere 1,3 Milliarden Euro wurden für Kfz-Schäden gezahlt.

Angesichts der anhaltenden Entwicklung warnt GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen vor weiter steigenden Belastungen durch Naturgefahren: „Die Folgen des Klimawandels werden auch in Deutschland immer deutlicher spürbar.“



## Mehrheit der Deutschen zeigt Offenheit für Rüstungsinvestitionen

Während vor Beginn des Ukrainekriegs noch 53 Prozent der Deutschen private Investitionen in die Rüstungsindustrie kritisch sahen, hat sich die Stimmung inzwischen deutlich verändert. Angesichts des gestiegenen Sicherheitsbewusstseins halten heute 56 Prozent der Befragten Beteiligungen an Rüstungsunternehmen im eigenen Portfolio für moralisch vertretbar. Das ergab eine repräsentative Umfrage eines bekannten Vergleichsportals unter mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Weniger Zustimmung erfährt dagegen die Bewertung solcher Anlagen als nachhaltig und damit ESG-konform. Zwar ist eine entsprechende Einstufung seit Dezember 2024 rechtlich zulässig, und erste Fonds nutzen diese Möglichkeit bereits – doch nur 44 Prozent der Befragten befürworten dies. 19 Prozent äußerten sich nicht zu dem Thema, wodurch der Anteil der Kritiker mit 37 Prozent ebenfalls unter der Hälfte bleibt.

Parallel dazu wächst das Angebot an rüstungsorientierten Fonds mit europäischem Schwerpunkt rasant. Zuletzt brachten gleich drei große Vermögensverwalter – BlackRock, Amundi und State Street Advisors – neue ETFs auf den Markt, die auf den politisch beschlossenen Anstieg der Verteidigungsausgaben und die zunehmende Offenheit privater Anleger setzen.





## Rechtsstreitigkeiten werden zunehmend teurer

Laut einer aktuellen Analyse des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) steigen die Kosten für Gerichtsverfahren deutlich an. Mussten im Jahr 2020 für einen typischen Prozess zur Rückabwicklung eines Kaufvertrags über einen mangelhaften Neuwagen noch rund 8.310 Euro aufgebracht werden, sind es heute bereits 11.109 Euro – ein Anstieg um 34 Prozent. Noch stärker trifft es Kläger, die wegen einer gefälschten Luxusarmbanduhr vor Gericht ziehen: Hier liegen die Kosten inzwischen 43 Prozent höher als vor fünf Jahren.

Hauptursache dieser Entwicklung sind steigende Anwalts- und Gerichtsgebühren, die zuletzt zum 1. Juni erneut deutlich angehoben wurden. Auch die Inflation trägt zu diesem Trend bei, da sie den durchschnittlichen Streitwert und damit die Grundlage für die Gebührenberechnung erhöht.

Die Folgen sind spürbar: Immer mehr Menschen ohne Rechtsschutzversicherung verzichten aus Kostengründen darauf, ihr Recht gerichtlich durchzusetzen. Eine vom Bundesjustizministerium in Auftrag gegebene Umfrage unter Anwälten zeigt, dass in 60 Prozent der Fälle der Verzicht auf eine Klage mit den erwarteten Kosten begründet wird.



## Bundesgerichtshof stärkt Rechte von Kreditnehmern

In Immobilienkreditverträgen wird häufig vereinbart, dass Banken bei einer vorzeitigen Rückzahlung des Darlehens eine sogenannte Vorfälligkeitsentschädigung verlangen dürfen. Diese soll den finanziellen Schaden ausgleichen, der durch entgangene Zinsen entsteht. Damit eine solche Entschädigung jedoch wirksam ist, müssen die vertraglichen Regelungen bestimmten rechtlichen Anforderungen genügen – das hat der Bundesgerichtshof (BGH) nun in einem aktuellen Urteil klargestellt (Az. XI ZR 75/23).

Im konkreten Fall gab das Gericht einem Kreditnehmer recht, der von seiner Bank rund 16.000 Euro zurückforderte. Grund: Der Vertrag enthielt keine ausreichenden Informationen darüber, wie die Vorfälligkeitsentschädigung berechnet wird.

Die Kernaussage des Urteils: Die Berechnung der Vorfälligkeitsentschädigung muss im Vertrag eindeutig, verständlich und nachvollziehbar beschrieben sein. Fehlen diese Angaben, fehlt auch die rechtliche Grundlage für die Zahlung – und die Bank muss bereits gezahlte Beträge erstatten.

Ein Blick in den eigenen Kreditvertrag kann sich daher lohnen, insbesondere wenn eine vorzeitige Rückzahlung geplant ist. Bei der Überprüfung unterstützen auf Wunsch qualifizierte Beraterinnen und Berater.





## Polizei warnt vor Betrug mit Cybertrading-Plattformen

Die Geldanlage in Kryptowährungen ist längst kein Randthema mehr. Immer mehr Menschen investieren in digitale Währungen – auch aufgrund der politischen Signale aus den USA. So unterzeichnete der krypto- und deregulierungsfreundliche Präsident Donald Trump Anfang März ein Dekret zur Schaffung einer strategischen Digitalwährungsreserve. Der anhaltende Hype sorgt bei vielen Anlegern für FOMO („Fear of Missing Out“) – die Angst, den Anschluss zu verpassen. Das nutzen Kriminelle gezielt aus, wie die Polizei Offenburg jüngst mitteilte.

Eine gängige Masche beim sogenannten Cybertrading-Betrug besteht darin, sich im Internet als seriöse Finanzberater oder Handelsplattformen auszugeben und hohe Gewinne mit Kryptowährungen zu versprechen. Anfangs werden mit kleinen Einlagen tatsächlich Renditen ausgewiesen, um Vertrauen zu schaffen. Doch sobald größere Summen fließen, verschwinden die Betrüger meist spurlos. So verlor kürzlich ein Mann aus Rastatt auf diese Weise sein gesamtes Ersparnis. Nachdem er zunächst 250 Euro investiert hatte, überwies er nach und nach immer höhere Beträge auf ausländische Konten einer vermeintlichen Kryptobörse – insgesamt rund 600.000 Euro.



# better christmas

01. November bis 22. Dezember 2025

## Kinder glücklich zu machen, ist unsere Passion.

Und dies seit mehr als 4 Jahren mit wachsendem Erfolg sowie mit steigender Anerkennung für das Engagement unserer gemeinnützigen Organisation. Dafür sind wir unseren Unterstützer:innen äußerst dankbar. Auch in diesem Jahr erfüllen wir gemeinsam mit zahlreichen Partner:innen und einem äußerst engagierten Team von freiwilligen und unermüdlichen Helfer:innen vorweihnachtliche individuelle Wünsche von Kindern benachteiligter Familien und Kindern mit Behinderung aus dem Landkreis Lörrach und aus Freiburg. Diese werden von uns besorgt, verpackt und rechtzeitig zu Weihnachten übergeben.

## 35 EUR pro Kind sind das, was wir erbitten.

Dieser Betrag steht pauschal für die Größenordnung, in der wir einen individuellen Wunsch pro Kind erfüllen.

Und um Spenden in Höhe dieses Betrages bitten wir Sie erneut!

Größere Spenden nehmen wir natürlich auch gerne an – diese werden dann auf die Wünsche mehrerer Kinder aufgeteilt. Unser Ziel für die Adventszeit 2025 ist wieder durchaus ambitioniert:

## Wir möchten auch in diesem Jahr 1.000 Pakete verschenken können.

Und mit Ihrer Hilfe schaffen wir das auch!

## Deshalb machen wir es Ihnen einfach.

Damit Sie uns direkt und ohne großen Aufwand unterstützen können, haben wir ein spezielles PayPal-Konto mit 3 unterschiedlich hohen festen Spendenbeträgen von 35, 70 oder 105 EUR eingerichtet.

([https://www.paypal.com/donate/?hosted\\_button\\_id=ETKY8PSKSBMYJ#](https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=ETKY8PSKSBMYJ#))

Durch einfaches Klicken auf einen der Beträge spenden Sie diesen unmittelbar auf unser Spendenkonto, und den Zahlungs- bzw. Spendennachweis erhalten Sie über Ihren PayPal-Kontoauszug. Da es sich im steuerrechtlichen Sinne um eine Kleinspende handelt, reicht dieser Beleg als Spendennachweis aus.



**Sie wollen uns großzügiger unterstützen?**

**Dann schreiben Sie mir bitte:**





## Kosten für Kfz-Ersatzteile und Werkstätten weiter auf Höhenflug

Hier ist eine umformulierte Fassung des Textes:  
Die Kosten für Autoreparaturen steigen weiterhin deutlich schneller als die allgemeine Inflation. Nach Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) legten die Preise für Ersatzteile zwischen August 2024 und August 2025 durchschnittlich um 6 Prozent zu, in manchen Kategorien sogar um 8 Prozent. Seit 2015 ergibt sich damit ein Gesamtanstieg von über 80 Prozent – während die Verbraucherpreise insgesamt im gleichen Zeitraum nur um 31 Prozent kletterten.

Ein ähnlicher Trend zeigt sich bei den Werkstattkosten: 2024 überschritten die durchschnittlichen Stundensätze erstmals die Marke von 200 Euro. Für Arbeiten an Elektrik, Mechanik und Karosserie wurden im Schnitt 202 Euro berechnet, für Lackierungen rund 220 Euro. Verglichen mit 2017 entspricht das einem Plus von 50 Prozent. Die allgemeine Inflationsrate blieb mit 24 Prozent deutlich darunter. Zum Vergleich: Die Beiträge zur Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhten sich im selben Zeitraum lediglich um etwas mehr als 7 Prozent.



## Über 1.400 betrügerische Online-Handelsplattformen vom Netz genommen

Für private Anleger nehmen betrügerische Online-Handelsplattformen seit Jahren stetig zu und entwickeln sich zu einer ernsthaften Bedrohung. Anstatt tatsächlich in Kryptowährungen oder Fonds zu investieren, landet das gutgläubig eingezahlte Geld direkt bei international agierenden, oftmals hochprofessionell organisierten Kriminellen. Häufig locken diese ihre Opfer über scheinbar seriöse Experten-Gruppen auf WhatsApp oder Telegram an, in denen angebliche Insiderinformationen geteilt werden.

Mit der „Operation Herakles“ ist es den Behörden am 3. Oktober gelungen, zumindest einen Teil dieser Täterstrukturen zu zerschlagen. In einer gemeinsamen Aktion von BaFin, dem LKA Baden-Württemberg, dem Cybercrime-Zentrum der Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe sowie Europol und bulgarischen

wurden über 1.400 betrügerische Cybertrading-Seiten abgeschaltet. Nutzer, die diese Seiten nun aufrufen, gelangen stattdessen zu einer Informationsseite der Behörden. Die weiterhin millionenfachen Zugriffsversuche zeigen, wie viele potenzielle Opfer sonst wohl noch auf die Masche hereingefallen wären.

„Die Täter agieren zunehmend professionell“, erklärt Birgit Rodolphe, Exekutivdirektorin der BaFin für Abwicklung und Geldwäscheprävention. „Sie setzen künstliche Intelligenz ein, um im großen Stil illegale Webseiten zu erstellen und damit Anlegerinnen und Anleger in die Falle zu locken.“





## Droht eine neue KI-Blase?

Weltweit – besonders in den USA – fließen derzeit enorme Geldbeträge in die Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz. Die Hoffnungen der Investoren sind gigantisch, was sich auch an den Aktienkursen widerspiegelt: Seit der Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 ist der Gesamtwert der großen US-Tech-Konzerne um rund sechs Billionen US-Dollar gestiegen – etwa das Anderthalbfache der jährlichen Wirtschaftsleistung Deutschlands.

Ein solcher Boom weckt verständlicherweise Sorgen vor einer möglichen Blase. Diese werden unter anderem durch eine Studie des Massachusetts Institute of Technology (MIT) verstärkt, die den tatsächlichen Nutzen von KI-Projekten untersucht hat. Das Ergebnis: Nur fünf Prozent lieferten messbare Resultate, viele wurden nach der Pilotphase eingestellt – die Integration in bestehende Arbeitsabläufe erweise sich als schwierig. Zusätzlich beunruhigt Experten die enge Vernetzung der Tech-Konzerne untereinander. „Wenn Unternehmen sich gegenseitig finanzieren und voneinander abhängig sind, könnten Entscheidungen zunehmend losgelöst von der realen Nachfrage getroffen werden“, warnte kürzlich Prof. Ahmed Banafa von der San Jose State University in der „WirtschaftsWoche“. Anleger im Big-Tech-Bereich sollten daher mit möglichen Korrekturen rechnen.



**Versicherungen schützen finanziell.  
Die Feuerwehr schützt real.**

**WERDE TEIL DERJENIGEN, DIE IM NOTFALL ZUERST DA SIND.**

[www.feuerwehr-loerrach.de](http://www.feuerwehr-loerrach.de)







## Vertrauen der Deutschen in Kapitalmärkte wächst

Gegenüber Aktien- und Fondsinvestments zeigen sich die Bundesbürger traditionell skeptisch – mit der Folge, dass ihr Vermögen seit Jahrzehnten langsamer wächst als das vergleichbarer Nationen. Doch die Offenheit nimmt zu. Das belegt nun erneut eine Umfrage eines großen Versicherers unter mehr als 3.700 Erwerbstätigen. 28 Prozent von ihnen stehen börsengehandelten Wertpapieren positiv gegenüber; bei einer Vorgängerumfrage vor fünf Jahren lag dieser Wert bei 19 Prozent. Damit schrumpft der Abstand auf den Spitzenreiter, die eigene Immobilie, in die 44 Prozent der Befragten Vertrauen setzen. Auffällig sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Lediglich jede fünfte Frau ist Aktieninvestments gegenüber aufgeschlossen, aber mehr als jeder dritte Mann.

Auch die Haltung zu Kryptowährungen wurde erstmals erhoben. Kaum überraschenderweise beurteilen jüngere Umfrageteilnehmer diese Assetklasse deutlich günstiger als die älteren Semester: 28 Prozent der unter 40-Jährigen halten Kryptos für „gut geeignet“ zur Altersvorsorge, trotz der enormen Verlustrisiken. Von den über 40-Jährigen sehen das nur 11 Prozent so. Über alle Altersgruppen hinweg ergibt das einen Zustimmungswert von 17 Prozent.



## Anhebung des Höchstrechnungszinses unwahrscheinlich

Seit Anfang des Jahres liegt der Höchstrechnungszins („Garantiezin“), den die Lebensversicherer bei der Kalkulation ihrer Rückstellungen maximal garantieren dürfen, bei 1,0 Prozent. Gegenüber dem Niveau von 0,25 Prozent, das in den drei Jahren zuvor geherrscht hatte, markiert das zwar eine deutliche Verbesserung. Doch für ein Comeback der klassischen Lebensversicherung sorgt diese Zahl nicht. Immerhin können sich viele Kunden noch an einen Höchstrechnungszins von 4 Prozent erinnern, der in den 1990er-Jahren galt.

Eine baldige Anhebung zeichnet sich indes nicht ab. Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) spricht sich dafür aus, den Zins einstweilen bei 1,0 Prozent zu belassen. „Unterschiedliche Faktoren sind in unsere Einschätzung eingeflossen: Höhere Zinsniveaus an den Kapitalmärkten, gleichzeitig bleibt die wirtschaftspolitische Lage weiterhin anspruchsvoll“, begründet die DAV-Vorsitzende Susanna Adelhardt die Empfehlung, der sich auch der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft angeschlossen hat. Die Entscheidung trifft am Ende das Bundesfinanzministerium, das sich dabei neben der DAV-Expertise auch auf die der BaFin stützt.





Alle Versicherungen  
**auf einen Blick!**



**QR Code scannen.  
App Downloaden.  
Profitieren!**

Verfügbar für iOS & Android.



Download in de  
**App Store**



ONTDEK HET OP  
**Google Play**

